

3. Die Zeit des deutschen Bundes.

1815 — 1866.

Der Charakter der neuesten Zeit.

§ 99. Das Zeitalter, welches durch die Stürme der Revolution und der napoleonischen Herrschaft eingeleitet wird, trägt in wesentlichen Dingen ein von dem früheren verschiedenes Gepräge.

Zunächst folgte auf ein Jahrhundert, zu dessen wichtigsten Kennzeichen eine weltbürgerliche Gesinnung gehört, eine Zeit, in welcher der nationale Gedanke überall hervorbricht und sich immer stärker geltend macht. Es war zunächst Napoleons Versuch, ein Universalreich zu gründen, der die entgegengesetzte Wirkung hatte, in den bedrohten Völkern ein nationales Empfinden wachzurufen. Zu den bedeutsamsten Erscheinungen der nächsten Jahrzehnte gehören die auf nationale Einheit gerichteten Bestrebungen der beiden Völker Mitteleuropas, die seit Jahrhunderten des politischen Zusammenschlusses entbehrten, der Deutschen und der Italiener. Das dringende Verlangen nach Entfaltung oder Behauptung der nationalen Eigenart hat vielfach zu harten und erbitterten Kämpfen geführt; unter ihnen sind von besonderer Bedeutung die Kämpfe, die heute das bedrohte Deutschtum in Osterreich und die preussischen Ostmarken gegen die Slaven zu führen hat.

Seinen stärksten Ausdruck findet der nationale Gedanke in der Umwandlung des Heerwesens, die darin bestand, daß an Stelle der Heere von Berufsoldaten Volksheere traten; damit erneuerte man die allgemeine Wehrpflicht, wie sie einst bei den alten Germanen bestanden hatte. Die französische Revolution hatte zuerst allgemeine Aushebungen veranstaltet; Napoleon durchbrach sodann den Gedanken der allgemeinen Verpflichtung zur Verteidigung des Vaterlandes durch Gestattung der Stellvertretung; in Preußen ist die allgemeine Wehrpflicht zuerst organisiert und das „Volk in Waffen“ eine Tatsache geworden. Seitdem haben mit Ausnahme Englands alle größeren Staaten Europas dieses Beispiel befolgt.

Während durch das starke Hervortreten des Nationalgefühls das neunzehnte Jahrhundert in einen schroffen Gegensatz zu dem achtzehnten tritt, steht es in anderer Beziehung wiederum auf seinen Schultern. Die Zeit der Aufklärung hatte die möglichste Befreiung des Individuums auf dem Gebiete des Glaubens und Denkens, des Staatslebens, des Er-